

Jüdisch: geboren oder geworden?

Methodenbaukasten zur Filmepisode 5

In diesem Methodenbaukasten werden zwei Facetten jüdischer Vielfalt beleuchtet: Wie unterschiedlich kann der Prozess zur jüdischen Identität sein und was ist dafür wichtig. Dabei sollen stereotypisierte Vorstellungen von Jüdinnen und Juden abgebaut werden. Der Film lädt dazu ein, in Dialog zu treten und einzelne Schlagworte zu vertiefen.

Alter: ab 12 Jahren

Dauer: max. 325min

Gruppengröße: max. 35

ZIELE

In diesem Methodenbaukasten werden TN Facetten des jüdischen Lebens präsentiert mit den Schwerpunkten Identitätsstiftung und Übertritt zum Judentum.

VORBEMERKUNGEN

Die Methoden zur Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?* sind für Lernende unterschiedlichen Alters. Im Zuge der Binnendifferenzierung vertiefen wir unterschiedliche Aspekte altersgerecht. Die Filmbegleitung, das Glossar sowie das Quiz empfehlen wir ab dem 12. Lebensjahr, die Vertiefung zu *Jüdisch sein als Prozess* sowie *Viele Identitäten – ein Mensch* empfehlen wir ebenfalls bereits ab dem 12. Lebensjahr, also 7. Lernjahr. Unsere Vertiefungsmethode zu *Zum Judentum gekommen – der Giur* empfehlen wir ab dem 14. Lebensjahr bzw. 8. Lernjahr. Alle Methoden können auch mit älteren Lernenden durchgeführt werden, ggf. werden dafür weniger Hilfestellungen benötigt.

Für alle vertiefenden Bausteine ist die Einstiegsmethode – die *Filmbegleitung* (1. Baustein) bindend, wir empfehlen auch den 2. Baustein *Filmglossar* durchzuführen.

Darauf aufbauend können thematische Vertiefungen durchgeführt werden, die frei ausgewählt werden können

- eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Übertrittsprozess zum Judentum in *Zum Judentum gekommen – der Giur* (3. Baustein) empfehlen wir ab dem 14. Lebensjahr, der pädagogische Begleittext zählt unter 400 Wörter
- eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Prozess von Identität in der Methode *Jüdisch sein als Prozess* (4. Baustein) empfehlen wir ab dem 12. Lebensjahr
- eine kreative Auseinandersetzung mit Identitäten *Viele Identitäten – ein Mensch* (5. Baustein) empfehlen wir ab dem 12. Lebensjahr
- ein *Quiz zu Judentum und Kunst* (5. Baustein) mit einem Fokus auf Kunst empfehlen wir ab dem 12. Lebensjahr

| Baustein | Kurzbeschreibung | Zeit | Alter |
|----------------|--|-------------|-------|
| Filmbegleitung | Dieser Baustein begleitet den Film (10:39 min) beim ersten gemeinsamen Filmschauen. | 45 min | Ab 12 |
| Filmglossar | Dieser Baustein wird aufbauend auf die Methode Filmbegleitung angelegt und gibt den Lernenden Hintergrundinformationen zu genannten Begriffen. | 25 – 35 min | Ab 12 |

| | | | |
|---|---|--------|-------|
| Zum Judentum gekommen – der Giur | Dieser Baustein vertieft Hintergrundwissen zum Giur. | 45 min | Ab 14 |
| Jüdisch sein als Prozess | Dieser Baustein vertieft den prozessualen Charakter von Identitätsfindung. | 90 min | Ab 12 |
| Viele Identitäten – ein Mensch | Dieser Baustein vertieft in einem kreativen Prozess, dass jeder Mensch mehrere Identitäten hat. | 90 min | Ab 12 |
| Quiz Judentum und die Kunst | Dieser Baustein gibt einen Einblick in jüdische Symbole und Kunst. | 20 min | Ab 12 |

ZENTRALE QUELLEN DES METHODENBAUKASTENS

Dieser Methodenbaukasten wurde von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) für die eigens produzierten Filmepisoden des Projekts „8x2 Jüdische Perspektiven“ entwickelt.

Andreas Nachama, Walter Homolka, Hartmut Bomhoff, Basiswissen Judentum von Bundeszentrale für politische Bildung (2019).

1. Baustein: Filmbegleitung

Die filmbegleitende Methode bietet einen Ansatz der pädagogischen Vor- und Nachbereitung des Films sowie einer begleitenden Vertiefung. Alle weiteren Bausteine des Methodenbaukastens bieten Vertiefungen zu genannten Aspekten der Filmepisode Jüdisch: geboren oder geworden?.

Alter: ab 12

Dauer: 45 min

Gruppenstärke: max. 35

Material: Papier, Stifte, Beamer, Laptop/ Fernseher, Tafel oder Whiteboard, Bilder der Protagonist*innen der Episode 5

ZIELE

In diesem Baustein werden die TN bei der Filmbetrachtung auf einzelne Themenschwerpunkte hingewiesen.

VORBEMERKUNGEN

Die *Filmbegleitung zu Jüdisch: geboren oder geworden?* kann ohne Vorkenntnisse durchgeführt werden. Diese Methode ist die Basis für alle weiteren Methoden und Vertiefungen und bietet sich für interdisziplinäres Lernen an. Unser Glossar kann zur Filmbegleitung hinzugezogen werden, wie in der Beschreibung angemerkt.

DURCHFÜHRUNG

1. Zur didaktischen Vorentlastung:

Den Lernenden werden vorerst die im pädagogischen Begleitmaterial hinterlegten Illustrationen der Interviewten gezeigt und gefragt:

Wer, glaubt ihr, könnten diese zwei Personen sein?

Welche Gegenstände kannst du im Hintergrund erkennen?

Wofür könnten diese Gegenstände stehen?

Welche Gegenstände würdest du wählen, um dich zu beschreiben?

2. Die TN erhalten vor dem ersten Schauen des Films die folgenden Beobachtungsaufträge:

a) Welche Wörter oder Begriffe fallen im Film auf, die neu für dich sind? Schreibe diese Wörter oder Begriffe auf.

b) Gibt es etwas, was du nicht verstanden hast oder wozu du mehr wissen möchtest? Schreibe deine Fragen auf.

3. Der Film *Jüdisch: geboren oder geworden?* wird in Gänze geschaut.

4. Nach dem ersten gemeinsamen Schauen:

Nach dem ersten gemeinsamen Schauen des Films werden Fragen beantwortet und neue Begriffe nachhaltig auf der Tafel/ einem Whiteboard gesammelt und aufgeschrieben. Diese werden gemeinsam besprochen. Hierbei ist es der TM überlassen, ob das Glossar gemeinsam angelegt und erarbeitet wird, oder ob die TN im Anschluss die Übung zum Glossar durchführen, in dem die Begriffe korrekt zugeordnet werden.

Es folgt ein Gespräch über den Film:

Wer sind die beiden?

Was haben die Gegenstände auf den Bildern mit der Person zu tun?



Worüber haben die beiden gesprochen?

Warum heißt die Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?*

Was hat euch überrascht?

Welche Fragen hättet ihr an die beiden?

5. Die Ergebnisse werden stichpunktartig auf einem Medium nach Wahl (Tafel, Whiteboard, Karteikarten) für alle festgehalten.

QUELLEN

Dieser Baustein wurde von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) für die eigens produzierten Filmepisoden des Projekts „8x2 Jüdische Perspektiven“ entwickelt.

2. Baustein: Filmglossar

In diesem Baustein legen die TN ein Glossar mit Begriffen aus der Filmepisode *Jüdisch: geboren oder geworden?* an und können damit auch die besprochenen Themen im Film vertiefen. Hierbei werden sowohl die Kompetenzen des aktiven Zuhörens als auch das inhaltliche Zusammenführen der Beschreibungen geschult.

Alter: ab 12

Dauer: 25 min – 35 min

Gruppenstärke: bis zu 35

Material: Klebestift, Schere, Papier, päd. Begleitmaterial zum Glossar

ZIELE

In diesem Baustein werden Begrifflichkeiten des Films erklärt, so dass die TN alle Inhalte korrekt erschließen können.

VORBEMERKUNGEN

Der Baustein *Filmglossar* zu *Jüdisch: geboren oder geworden?* kann ohne Vorkenntnisse durchgeführt werden, baut jedoch auf dem Baustein der Filmbegleitung auf. Hierbei erhalten die TN die Möglichkeit, Begriffe des Films zu vertiefen und auch den jeweiligen Hintergrund zu diesen zu erhalten. Es bietet den Ansatz einer nachhaltigen Wissenssicherung.

DURCHFÜHRUNG

1. Sollten beim ersten gemeinsamen Schauen des Films bereits Begriffe gesammelt worden sein, werden diese erneut aufgegriffen.

1.1. Sollten keine Begriffe gesammelt worden sein oder das gemeinsame Schauen des Films liegt zu lange zurück, wird der Film erneut gemeinsam geschaut mit dem folgenden Arbeitsauftrag:

- a) Welche neuen Wörter fallen im Film? Schreibe diese auf.
- b) Welche Wörter fallen, die im Bezug zum Judentum stehen? Schreibe diese auf.

Die Begriffe werden dabei gemeinsam für alle sichtbar gesammelt. Im Falle von 1.1 erhöht sich die Zeit der Durchführung um 10 min.

2. Die TN erhalten das Arbeitsblatt zum Filmglossar, in dem die Begriffserklärungen dem korrekten Begriff zugeordnet werden. Arbeitsaufträge:

- a) Schneidet die Kärtchen aus.
- b) Ordne jedem Begriff die jeweils passende Erklärung zu. **Klebe die Kärtchen dabei noch nicht fest!**
- c) Bespreche dich mit deinem*deiner Sitznachbar*in, ob ihr die Kärtchen gleich zugeordnet habt.

3. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und dabei die richtige Lösung für alle festgehalten (die Lösung kann als Folie oder mit einem Beamer präsentiert werden).

4. Die TN kleben nun die Begriffe korrekt zugeordnet als Glossar in ihr Heft oder auf ein leeres Blatt.

QUELLEN



Dieser Baustein wurde von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) für die eigens produzierten Filmepisoden des Projekts „8x2 Jüdische Perspektiven“ entwickelt.

Zentrale Informationen aus: Andreas Nachama, Walter Homolka, Hartmut Bomhoff, Basiswissen Judentum von Bundeszentrale für politische Bildung (2019).

3. Baustein: Zum Judentum gekommen – der Giur

Die Methode *Zum Judentum gekommen – der Giur* vertieft den Aspekt des Übertritts zum Judentum, aufbauend auf der Filmepisode *Jüdisch: geboren oder geworden?*.

Alter: ab 14

Dauer: 45 min

Gruppenstärke: bis zu 35

Material: Laptop + Beamer oder Fernseher, Papier, Stifte, Internet

ZIELE

In diesem Baustein wird ein Schlaglicht auf den Übertrittsprozess zum Judentum gelegt.

VORBEMERKUNGEN

Die Methode *Zum Judentum gekommen – der Giur* des Methodenbaukastens zur fünften Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?*. Es handelt sich um eine Vertiefungsmethode, aufbauend auf der Filmbegleitung sowie empfehlenswerter Weise dem Filmglossar. Die Filmbegleitung sowie der Film selbst sollten von den Teilnehmenden bereits vorher zwingend absolviert sein. Zu den Hintergründen der jeweiligen Begriffe empfiehlt es sich, ins Glossar zu blicken.

DURCHFÜHRUNG

Die Teilnehmenden haben zuvor den Baustein Filmbegleitung absolviert und folglich die Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?* gesehen.

1. Für den vertiefenden Baustein *Zum Judentum gekommen – der Giur* wird die Stelle [1:18 min – 6:42 min] erneut mit den Teilnehmenden angesehen. Im Anschluss erhalten die TN die folgende Aufgabenstellungen, die stichpunktartig festgehalten und anschließend diskutiert werden:

TIPP: Mit jüngeren TN empfiehlt es sich, den Ausschnitt zweimal anzusehen.

Aufgabenstellung:

- a) Wieso ist Kristel zum Judentum übergetreten?
- b) Wie lange hat der Übertrittsprozess gedauert?
- c) Was war schwierig für Kristel?
- d) Wieso wollte Kristel auch nach der Trennung Jüdin bleiben?

2. Die Ergebnisse werden kurz gemeinsam verglichen.

3. Die TN erhalten einen kurzen pädagogischen Text zum Giur und lesen diesen.

4. Die TN bearbeiten gemeinsam in Kleingruppen die Aufgaben zum Text.

5. Die Ergebnisse werden gemeinsam diskutiert.

6. Abschließend findet eine Runde statt, welche Rolle Religion im Leben der TN spielt und ob sie es nachvollziehen können, wieso Kristel diese Entscheidung gefällt hat und wieso der Giur so lange dauert.

QUELLEN

Dieser Baustein wurde von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) für die eigens produzierten Filmepisoden des Projekts „8x2 Jüdische Perspektiven“ entwickelt.



Zentrale Informationen:

Anette M. Boeckler, Das Mutterprinzip

<https://www.juedische-allgemeine.de/religion/das-mutterprinzip/>

[Zentralrat der Juden: FAQ](#)

(zuletzt geprüft am 09.05.2022)

4. Baustein: Jüdisch sein als Prozess

Die Methode *Jüdisch sein als Prozess* bietet eine Annäherung an den Themenkomplex Identität.

Alter: ab 12

Dauer: 90 min

Gruppenstärke: bis zu 35

Material: Laptop + Beamer oder Fernseher, pädagogisches Begleitmaterial, Kreppband (oder ähnliches zum Aufhängen der Ergebnisse), Karteikärtchen

ZIELE

In diesem Baustein wird im Hinblick auf die Identitätsfindung biografisch gearbeitet.

VORBEMERKUNGEN

Die Methode *Jüdisch sein als Prozess* des Methodenbaukastens zur fünften Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?* bietet sich für interdisziplinäres Lernen an. Es handelt sich um eine Vertiefungsmethode, aufbauend auf der Filmbegleitung sowie empfehlenswerter Weise dem Filmglossar. Die Filmbegleitung sowie der Film selbst sollten von den Teilnehmenden bereits vorher zwingend absolviert sein. Zu den Hintergründen der jeweiligen Begriffe empfiehlt es sich, ins Glossar zu blicken. Die Methode würde ebenfalls wunderbar an den 3. Baustein: *Zum Judentum gekommen – der Giur* anschließen; der 3. Baustein ist jedoch nicht zwingend notwendig für die Durchführung des 4. Bausteins.

TIPPS & HINWEISE

Dieser Baustein lädt die TN dazu ein teilweise sehr Privates oder Persönliches zu teilen. Bei der Durchführung ist darauf zu achten, dass nur so viel geteilt wird, wie es für die Einzelnen in Ordnung ist und es zu keinen verletzenden Räumen kommt. Wir empfehlen mit jüngeren TN Vorformulierungen vorzuschlagen, wie man etwas persönliches ausdrücken kann, ohne unfreiwillig zu sehr ins Private abzurücken.

DURCHFÜHRUNG

Die Teilnehmenden haben zuvor den Baustein Filmbegleitung absolviert und folglich die Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?* gesehen. Zwingend notwendig ist hierfür ebenfalls die Durchführung des 2. Bausteins das *Filmglossar*.

1. Für den vertiefenden Baustein *Jüdisch sein als Prozess* wird die Stelle [6:42 min – 9:38 min] erneut mit den Teilnehmenden angesehen. Im Anschluss werden folgende Fragen diskutiert:

TIPP: Mit jüngeren TN empfiehlt es sich, den Ausschnitt zweimal anzusehen.

- a) Wie ist der Prozess des Jüdischseins für Anna gewesen?
- b) Welche Rolle spielte Deutschland für Anna?
- c) Welche Unterschiede stellen Anna und Kristel in ihrem Prozess fest?

2. Anschließend werden die zentralen Aussagen gemeinsam diskutiert. Schlüsselwörter werden dabei auf Karteikarten geschrieben und für Schritt 6 aufgehoben.



3. Die TN überlegen nun selbst: Welche Ereignisse haben mich in meinem Leben geprägt?
Hierfür erhalten die TN das pädagogische Begleitmaterial.

Pädagogische Alternative: Der Zeitstrahl kann, wenn Platz vorhanden, auch abgelaufen werden. An jedem Punkt, an dem etwas passiert ist, bleiben die TN stehen und tragen es in ihrem Zeitstrahl ein. Hierfür wird ein Zeitstrahl auf dem Boden aufgezeichnet und TN nehmen ihr Arbeitsblatt und ihren Stift bei der Aufgabenbearbeitung mit.

TIPP: Sollen die TN Beispiele brauchen, können Hinweise gegeben werden, dass zum Beispiel Geburtsort und -datum etwas Vorgegebenes ist, vielleicht auch die Muttersprachen; nicht vorgegeben sind vielleicht die Wahl des Hobbys, Wahlfächer, vielleicht auch die Schulwahl.

4. Es folgt ein Museumsgang, für den die Zeitstrahle im Raum aufgehängt werden und die TN sich die Zeitstrahle gegenseitig anschauen und präsentieren können.

→ Bei jüngeren TN wird deutlich, dass oftmals vieles vorgegebene Ereignisse sind, bei älteren TN nehmen frei gewählte Ereignisse in der Regel deutlich zu.

5. Anschließend kommen die TN im Stuhlkreis zusammen, die Zeitstrahle bleiben noch im Raum präsent. Die TN können sich nun austauschen:

Wie ist es mir selbst dabei gegangen, den Zeitstrahl anzufertigen/ oder abzulaufen?

Was ist mir aufgefallen?

Was ist mir bei den anderen Zeitstrahlen aufgefallen?

Welche Bedeutung haben diese Ereignisse für meine Persönlichkeit/ Identität?

Schlüsselwörter werden dazu auf Moderationskärtchen geschrieben und in die Mitte des Stuhlkreises gelegt.

6. Nun werden die festgehaltenen Stichpunkte zur Filmsequenz hinzugeholt. Die TM oder zwei TN ordnen die Kärtchen mit den Schlüsselaussagen zur eigenen Identität der TN in der Mitte des Stuhlkreises den Schlüsselaussagen der Filmepisode, die unter 2. aufgeschrieben wurden zu, die zueinander passen.

7. Die TN werden in einer Diskussion dahin geführt, dass Identitätsfindung immer ein Prozess und ein Zusammenspiel aus vielen gegebenen Ereignissen und aber auch eigener Handlungsspielraum ist.

8. Anschließend dürfen die TN Facetten ihrer Identität auf Karteikärtchen schreiben und zu ihrem Zeitstrahl hängen.

9. Abschließend können die TN noch einmal durch den Raum gehen und die Ergebnisse betrachten.

QUELLEN

Dieser Baustein wurde von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) für die eigens produzierten Filmepisoden des Projekts „8x2 Jüdische Perspektiven“ entwickelt.

5. Baustein: Viele Identitäten – ein Mensch

Der Baustein *Viele Identitäten – ein Mensch* bietet eine kreative Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, aufbauend auf der Filmepisode *Jüdisch: geboren oder geworden?*

Alter: ab 12

Dauer: 90 min (inkl. Gestaltungszeit)

Gruppenstärke: bis zu 35

Material: Laptop + Beamer/ Fernseher, päd. Begleitmaterial, Stifte, Papier, Farben, Kreppband (oder Ähnliches), DIN A3 Papier

ZIELE

In diesem Baustein setzen sich die TN mit der Vielschichtigkeit der eigenen Identität auseinander. Diese Auseinandersetzung soll zum Abbau stereotypisierten Denkens beitragen. .

VORBEMERKUNGEN

Der Baustein *Viele Identitäten – ein Mensch* des Methodenbaukastens *Jüdisch: geboren oder geworden?* bietet eine Vertiefung der letzten Filmsequenz, in der es um Identitätsfindung geht. Es handelt sich um eine Vertiefungsmethode, aufbauend auf die Filmbegleitung, die Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?* sollte den Teilnehmenden samt des Glossars bereits bekannt sein.

DURCHFÜHRUNG

Die Teilnehmenden haben zuvor den Baustein Filmbegleitung absolviert und folglich *Jüdisch: geboren oder geworden?* gesehen.

1. Für den vertiefenden Baustein *Viele Identitäten – ein Mensch* wird die Stelle [9:38 min – 12:44 min] erneut mit den Teilnehmenden angesehen. Dafür erhalten die Teilnehmenden folgende Aufgabenstellungen, die schriftlich festgehalten und anschließend in Kleingruppen diskutiert werden:

TIPP: Es empfiehlt sich, diese Sequenz womöglich zweimal anzusehen.

Aufgabenstellung:

- a) Worüber ist Kristel glücklich und warum?
- b) Was ist Anna wichtig?

2. Die Ergebnisse werden kurz im Plenum besprochen.

3. Nun erhalten die TN das pädagogische Begleitmaterial und überlegen für sich, was ihre Identität ausmacht.

4. Anschließend finden sich die TN in Tandems wieder und präsentieren sich ihre Ergebnisse. Sie spielen das kreative Spiel von Anna nach und lassen ein gemeinsames Bild auf mind. DIN A3 formatfüllend entstehen. Alle Materialien sind zulässig: Wasserfarben, Filzstifte, Wachsmalstifte etc.

5. Die Bilder werden im Anschluss im Raum mit Kreppband befestigt und aufgehängt. Die TN haben die Möglichkeit, durch den Raum zu wandern und die Ergebnisse anzuschauen.

6. Abschließend kommen alle gemeinsam in einem Stuhlkreis zur Abschlussreflektion zusammen und tauschen sich darüber aus (Schlüsselworte werden auf Karteikarten geschrieben und in die Mitte des Stuhlkreises gelegt):

- a) Wie ist es mir bei der ersten Übung ergangen?
- b) Wie ist es mir in der Tandem-Übung ergangen?



- c) Wie lief der gemeinsame Prozess ab?
- d) Woraus setzt sich eine Identität zusammen?

QUELLEN

Dieser Baustein wurde von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) für die eigens produzierten Filmepisoden des Projekts „8x2 Jüdische Perspektiven“ entwickelt.

6. Baustein: Quiz Judentum und die Kunst

Die Methode *Quiz Judentum und die Kunst* bietet einen Einblick in jüdische Symbole und Kunst.

Alter: ab 12 12

Dauer: 20 min

Gruppenstärke: bis zu 35

Material: Laptop + Beamer/ Fernseher, Papier, Stifte, päd. Begleitmaterial

ZIELE

In diesem Baustein lernen die TN spielerisch etwas über jüdische Symbole und Kunst.

DURCHFÜHRUNG

Die Teilnehmenden haben zuvor den Baustein Filmbegleitung absolviert und folglich die dazugehörige Episode *Jüdisch: geboren oder geworden?* gesehen.

Den Teilnehmenden werden die Fragen samt der Antwortmöglichkeiten vorgelesen und sie stehen zu der Antwortmöglichkeit auf, bei der sie glauben, dass es die richtige ist.

TIPPS & HINWEISE

Bei Jüngeren kann es dabei dazu kommen, dass Gruppenzwang-Situationen aufkommen. Diese können im Anschluss reflektiert werden mit Fragen wie:

Wieso bist Du alleine stehen geblieben?

Wie bist Du damit umgegangen, dass deine Mitschüler*innen dich überreden wollten, auch aufzustehen?

QUELLEN

Dieser Baustein wurde von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) für die eigens produzierten Filmepisoden des Projekts „8x2 Jüdische Perspektiven“ entwickelt.

Zentrale Informationen basieren auf:

Konstantin Schuchardt, Blau:

<https://www.juedische-allgemeine.de/religion/blau/>

Konstantin Schuchardt, Rot:

[Rot | Jüdische Allgemeine \(juedische-allgemeine.de\)](https://www.juedische-allgemeine.de/religion/rot/)

[Rabbiner Joel Berger, Die Krone der Tora:](https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/die-krone-der-tora/)

[Die Krone der Tora | Jüdische Allgemeine \(juedische-allgemeine.de\)](https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/die-krone-der-tora/)